

Deutsche Zeitung für São Paulo

Tageblatt

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y
Telegraph-Adresse: «Zeitung» São Paulo — Telefon Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 802
Telephon: Norte 2112.

Druck und Verlag von Rudolf Troppmaier, São Paulo

Gesetz mit Setzmaschinen Typograph — Gedruckt auf Augsburg'scher Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 8a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 191 XVIII. Jahrg.

Dienstag, den 11. August 1914

XVIII. Jahrg, N. 191

Aufruf!

Mildtätige Deutsche und Deutschfreunde, die gewillt sind, deutsche Reservistenfrauen, alleinstehend oder mit Kindern, gegen entsprechende Hilfeleistung bei sich aufzunehmen;

Eigentümer von leerstehenden Wohnungen, die diese auf kurze Zeit Reservistenfamilien zur Verfügung stellen wollen;

Spender von Lebensmitteln aller Art, Bekleidungsstücken, Betten, Matratzen etc für notleidende Reservistenfamilien werden gebeten ihre Adresse dem

Unterstützungs-Komitee

Rua da Quitanda No. 9
(Casa Alemã)
anzugeben.

Der Krieg in Europa.

Die Telegramme, die seit gestern eingelaufen sind, sind noch Nachrichten von Niederlagen der deutschen Truppen. Nur Lüttich ist wohl, trotzdem von Brüssel noch immer das Gegenteil behauptet wird, in die Hände der tapferen deutschen Armee gefallen, die mit diesem Sieg etwas heldenmütiges geleistet hat, was die Geschichte jedenfalls als eine kriegerische Glanztat bezeichnen wird. (Unter dem Publikum herrscht die Ansicht, daß Lüttich eine sehr leicht zu nehmende Stadt sei und deshalb wundert es sich darüber, daß die Einnahme dieses Platzes den Deutschen so große Schwierigkeit bereitet. Die Ansicht ist aber eine irrige, denn Lüttich gehört zu den am besten und stärksten befestigten Städten der Welt. Die Maasfestung Lüttich ist nach den von Brialmont in seinem 1895 erschienenen Werk festgehaltenen Grundsätzen, doch unter einigen Abweichungen, erbaut; der Verteidigungsumzug, 7 km von der Mitte der Stadt, 4—6 km von den Vorstädten, mißt 48 km. Die Zwischenräume der zwölf Gürtelwerke, der sechs großen (Forts) und sechs kleinen (Fortins), sind dem Gelände angepaßt und betragen 2—6 km. Die Forts unterscheiden sich von den Fortins durch ihre Größe und starke Ausrüstung mit Panzerartillerie; charakteristisch ist die Infanteriebrustwehr mit hebbaren Panzertürmen.)

Nach den letzten Nachrichten belaufen sich die Verluste unserer braven Truppen nach Zehntausenden. Die Zivilbehörden von Lüttich haben die Toten gebor-

gen und sie verbrannt, da es unmöglich war, die ungeheure Anzahl derselben zu bestatten. So hat die erste größere Schlacht gleich die Ansicht bekräftigt, daß die modernen Waffen ungeheure Opfer fordern dürften. Den Besiegten wird große Bravour und Tapferkeit nachgesagt, sie sollen die Festung heldenmütig verteidigt haben und es wird betont, daß nur die außerordentliche Zähigkeit der deutschen Truppen und ihre unerschütterliche Ausdauer und Tapferkeit diesen großen Sieg zustande gebracht haben. Bei den immerhin nur sehr dürftigen Nachrichten, über die wir verfügen und die noch obenrein durch die sichtlich tendenziös antideutsche Färbung der (Lavas- und Telegraphenagenturen, auf die wir im Augenblick allein angewiesen sind, es bedeutend erschweren, sich eine richtige Ansicht zu bilden, kann man sich kaum ein richtiges Bild von der wirklichen Sachlage machen. Es scheint jedoch das Folgende aus der ganzen Truppenbewegung hervorzugehen. Die deutsche Heeresorganisation hat das Gros der französischen Armee, welches sich bei Nancy gegen die elsass-lothringische Grenze konzentriert hatte, umgehen wollen, um durch Belgien in Tilmarschen Paris zu erreichen, in der richtigen Voraussetzung, daß bei dem Treffpunkt der französischen Nordbahn mit der belgischen Staatseisenbahn Erqueines—Jeumont oder weiter nördlich geringere französische Heeresmassen angetroffen werden dürften. Nun hat der fünfjährige Aufenthalt vor Lüttich den Franzosen Zeit gegeben, sich im Süden Belgiens zu konzentrieren. Wenn sie diese Zeit benutzt haben, so dürften sehr blutige Schlachten zu erwarten sein, die vielleicht den großartig erdachten Plan des deutschen Generalstabs, Paris zu überraschen, zum Scheitern bringen könnten. Man spricht auch davon, daß über 200.000 Engländer unter General French in Frankreich gelandet sind, die mit den Franzosen zusammen operieren sollen. An diese Nachricht können wir nicht recht glauben, da die Engländer ihre Landarmee wohl nicht so schnell auf die Beine bringen können und wenn sie auch bereits in Frankreich sind, so dürfte es noch einige Tage dauern, bis sie sich mit den Franzosen vereinigen können. Diese Situation in Betracht gezogen gibt die Erklärung für das Eindringen der Franzosen in den Elsaß und den Sieg bei Mülhausen, der dem Anschein nach errungen ist, wenn auch nicht in dem großen Maßstabe, wie ihn die Telegramme bringen. Es werden einige deutsche Detachements, vielleicht als Vortrab von den Franzosen angegriffen worden sein und natürlich der Übermacht haben weichen müssen und dies wird nach dem Muster von 1870 als großer Sieg den Parisern als Sonntagsgeschichte vorgelegt. An eine Einnahme oder gar Uebergabe der Festung Kolmar, von der die Telegramme sprechen, glauben wir nicht, denn Kolmar ist eine starke Festung, die nicht so leicht einzunehmen ist, und an eine Uebergabe ist noch weniger zu denken. Das Telegramm spricht davon, daß die Garnison von Kolmar auf dem Wege nach Straßburg abgezogen sei. Dieses Faktum läßt uns die ganze Nachricht erfinden erscheinen, denn, wenn man eine Festung einnimmt, läßt man die Besatzung im Anfang eines Krieges nicht einfach abziehen.

Die übrigen Telegramme, die wir so wiedergeben, wie sie eingetroffen sind, müssen teilweise sehr unter Quarantäne gestellt werden. Einige der sensationellen Sonntagstelegramme haben sich z. B. bereits als fette Lügen entpuppt, so die Seeschlacht bei Orkney. Auch die Zahl der Handelsdampfer, die die Engländer aufgegriffen haben, hat sich bedeutend vermindert. So ist z. B. ein Privattelegramm eines sich an Bord des Dampfers „Cap Ortegal“ befindlichen hiesigen Geschäftshauses heute hier eingetroffen, das mitteilt, daß der Dampfer ohne Störung in Teneriffa eingelaufen ist, während ein Western-Telegramm die-

sen Dampfer gestern in die Hände der Engländer fallen ließ. Ebenso hat die Firma Martelli, Vertreterin des königlich holländischen Lloyd, heute ein Telegramm von der Hauptdirektion bekommen, das die Mitteilung von der Ankunft des Dampfers „Tubantia“ in Amsterdam bringt. Gestern wußte ein Telegramm aus London zu berichten, daß dieser Dampfer, der fünf Millionen Pfund Sterling an Bord hatte, von den Engländern aufgegriffen und fortgeführt sein sollte, wohin, das weiß man nicht. In dieser Weise werden noch mehr Telegramme sich als unwahr herausstellen. Leider werden sie hier geglaubt und wenn diese Leichtgläubigkeit auch den Erfolg der deutschen Waffen nicht beeinträchtigt, so bringt sie die deutsche Tüchtigkeit zeitweise doch in ein schiefes Licht. Wenn wir eine Schlacht verloren haben, so ist das sehr betrübend, aber Siege erleiden lassen, die krasse Lügen sind und keinen Boden haben, ist unwürdig und verwerflich.

Kaiser Wilhelm hat Berlin verlassen und ist nach dem Kriegsschauplatz abgereist, um nach Hohenzollern an die Spitze seiner Truppen zu treten und hoffentlich zu siegen.

Oesterreich-Ungarn greift nun auch in die Aktion gegen Frankreich ein, denn in der vorgestrichelten Nacht haben 48 Sonderzüge ungefähr 50.000 Mann aus Tirol und anderen Provinzen durch Deutschland hindurch zur französischen Grenze gebracht. Wahrscheinlich sollen diese Streitkräfte die deutsche Armee im Elsaß verstärken. Eine Kriegserklärung dürfte wohl jeden Augenblick erfolgen.

Aus zuverlässiger Quelle wurde gestern hier das Gerücht verbreitet, daß die Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie unter nordamerikanischer Flagge zwischen hier und den Vereinigten Staaten fahren werden. Damit ist für Brasilien viel gewonnen, denn die Kaffeeverschiffungen können regelmäßig weiter gemacht werden und auch der Import aus Deutschland nach hier dürfte in beschränktem Maße möglich sein, besonders wenn der Krieg für Deutschland, was zu hoffen ist, siegreich verläuft.

Nachstehend die einzelnen Telegramme:
Berlin, 10. (via Western). Kaiser Wilhelm hat heute Berlin verlassen und glaubt man, daß er sich nach dem Kriegsschauplatz zu den Truppen begeben hat, die an der Grenze operieren.

Paris, 10. Es sind Gerüchte verbreitet, daß die in Kolmar geschlagenen deutschen Truppen sich nach Straßburg zurückziehen.

Paris, 9. Die Gesandten Brasiliens, Argentiniens, Chiles und Mexikos haben sich bei der französischen Regierung dahin verwendet, daß die Südamerikaner, die sich in Paris befinden, nach Spanien befördert werden, wo sie sich nach ihren Ländern einschiffen können. Die Regierung hat diesem Ersuchen entsprochen und den Südamerikanern Extrazüge zur Verfügung gestellt.

Paris, 9. Das brasilianische Informationsbureau wurde vorübergehend geschlossen. Die Beamten dieses Bureaus wurden dem brasilianischen Konsulat zugeteilt, das jetzt mit der Ausstellung von Reisepässen sehr viel zu tun hat.

Paris, 9. Auf den Boulevards wird erzählt, daß ganz Elsaß-Lothringen sich in Aufruhr befindet, daß die Bevölkerung der deutschen Soldaten angreift und „hoch Frankreich!“ schreit. Ebenso wird gemeldet, daß die deutschen Truppen aus Luxemburg herausgeworfen sind und daß zwei japanische Gesandte sich bereits unterwegs befinden, um in der Nordsee den Engländern und Franzosen zu helfen. (Der Zweck der japanischen Uebung ist wohl der, das Allerweltsskarnikel „Panther“ abzufassen.)

Paris, 9. Es geht das Gerücht, daß zwei der Forts von Lüttich sich den Deutschen ergaben, die in die Stadt einzogen. Die andern Forts leisteten indessen noch heftigen Widerstand. Die Verluste der Deut-

sehen bei den Kämpfen um Lüttich werden allein auf 5000 Tote geschätzt. Die Belgier machten außerdem 1500 Gefangene, unter denen sich ein preussischer General befindet. ??

Paris, 9. Die französisch-italienische Liga begann mit der Organisation einer Truppenabteilung Garibaldiäner, die an den Operationen der Franzosen gegen die Deutschen teilnehmen sollen. Oberst Laura, der der Präsident der Liga ist, erbot sich, das erste Bataillon anzuführen.

Paris, 9. „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder des Herrn Herbette, in welchem dieser Italien zu dem Widerstand beglückwünscht, den seine Diplomatie den Forderungen Deutschlands gegenüber leistete, welches von Italien verlangte, seine Neutralität aufzugeben und sich an die Seite Deutschlands gegen Frankreich, England und Rußland zu wenden.

Paris, 9. In dem in „Figaro“ veröffentlichten Artikel von Gabriel Hanotaux heißt es nach einigen Ausfällen gegen die deutschen Diplomaten, daß, wenn die deutschen Generale so viel wert sind, wie die deutschen Diplomaten, es nicht Wunder nimmt, wenn Belgien allein ausreicht, um sie zu vernichten. Die „Narren und Dummheiten“, die die Staatsabteilungen in der Wilhelmstraße leiten, waren von einer so großen Ungeschicklichkeit, wie sie als einzig in der Weltgeschichte dasteht. Diese Behauptung erfährt den schlagendsten Beweis durch die Tatsache, daß Sir Edward Grey mit einer Leichtigkeit, die nur als wunderbar bezeichnet werden kann, alle Aufklärungen erhielt, die er von den Idioten in der Wilhelmstraße wissen wollte. Man muß mit dem Phlegma eines Engländers ausgestattet sein, um kaltes Blut zu bewahren und dem Reichskanzleramt in Berlin nicht seine vollkommenste Mißachtung auszudrücken. (Ann. d. Red. Wir geben dieses Telegramm in wortgetreuer Uebersetzung wieder, um zu zeigen, daß die Franzosen seit 1870 nichts gelernt und nichts vergessen haben. Sie sind heute noch genau solche M... helden, wie sie beim Ausbruch des damaligen Krieges waren. Wenn, was hoffentlich bald geschehen wird, die Deutschen als Sieger in Paris einziehen, wird Herr Gabriel Hanotaux sicher nirgends zu finden sein. Dieses Mal werden die Deutschen gallschen Uebermut aber hoffentlich strenger bestrafen, als damals.)

Paris, 9. Die Pariser Presse weist darauf hin, daß die scharfen Kavalleriekämpfe an der Maas den Beweis der Ueberlegenheit der französischen Kavallerie erbrachten. Eine deutsche Patrouille, aus einem Leutnant und 27 Ulanen bestehend, traf mit einer anderen französischen zusammen, die aus einem Offizier und 6 Chasseurs à cheval bestand. Als die beiden Patrouillen einander ansahig wurden, zögerten die Deutschen mit dem Angriff. Der französische Offizier stürzte sich auf den Deutschen und tötete ihn. Die Ulanen nahmen darauf Reißaus und ließen den Leichnam ihres Leutnants in Sicht. Diese Tatsache bildet unter vieler anderen ein Symptom für die überlegene Moral der französischen Truppen. (Ann. d. Red. Ein vorzügliches Ammenmärchen für Pariser Boulevardblätter.)

Paris, 9. Die französischen Truppen drängen von Dahomey aus in Togoland (Deutsch-Südwestafrika) ein.

Paris, 9. Bei der Einnahme von Mülhausen hatten die französischen Truppen Gelegenheit zu bemerken, daß es den Deutschen an Enthusiasmus fehle. Der gleiche Umstand trat auch beim Angriff auf Lüttich zutage. (Ann. d. Red. Wenn jemals eine Tatsache verkehrt und eine Lüge in die Welt gesetzt wurde, so ist es hier der Fall. Wir wissen sehr wohl, daß es den Franzosen nicht an Angriffvermögen und an Mut beim Beginn einer Schlacht und noch

„Durch wurde der Ruheplatz völlig abgesperrt und unzugänglich. Auf der einen Seite befand sich der Fluß, auf der andern schreckte die Flamme alle schädlichen Tiere und insbesondere alle Reptilien zurück. Der starke Geruch, welchen der Rauch verbreitete, hieß sogar die Insekten ab. Nicht einmal eine Wespe oder Mücke sollte die zarte Haut seiner Senhora verletzen.“

Cecilia durfte also über ihre Sicherheit völlig beruhigt sein. Sie hatte von weitem zugehört, mit welcher Sorgfalt ihr Freund auf ihre Sicherheit bedacht war; jetzt begleitete sie ihn mit ihren Blicken, bis er im Walde verschwand.

Sie empfand die Einsamkeit, welche sie umgab und erhob unwillkürlich die Hand, um Perys Blume hervorzuheben.

Trotz ihres frommen Christentums vermochte sie diesen unschuldigen Aberglauben nicht aus ihrem Herzen zu verbannen. Indem sie die Iris betrachtete, war ihr, als ob sie nun schon nicht mehr allein sei und die Seele Perys sie umgäbe.

Was dachte sie jetzt, während ihre Augen mit halbgeschlossenen Lidern auf die Iris in ihren Händen geheftet waren?

Sie dachte daran, daß ihr auf der ganzen Welt nur ein Bruder des Blutes geblieben sei, dessen Schicksal sie nicht kannte, und ein Bruder der Seele, auf den sie nun alle ihre verlorenen Neigungen verlegt hatte.

Ein Gefühl tiefer Trauer bewölkte ihr Antlitz, als sie so ihres Vaters, ihrer Mutter, Isabels und Alvaros gedachte, aller, die sie geliebt, und die ihre ganze Welt gebildet hatten. Es war ihr einziger Trost, daß die beiden Herzen, welche ihr übriggeblieben waren, sie niemals verlassen würden.

Diese Ueberzeugung machte sie glücklich, mehr wollte sie nicht von dieser Welt. Sie bat Gott nur um das Glück, mit diesen beiden Freunden vereint leben und die Zukunft mit den Erinnerungen der Vergangenheit beleben zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar
Uebersetzt von Karl Leydhecker.

(56. Fortsetzung.)

„Pery versteht nicht, was du sagst. Wenn die Turteltaube durch die Lüfte fliegt und sich müde fühlt, so ruht sie auf den Flügeln ihres Begleiters, der stärker ist als sie, und er ist es, der ihr Nest bewacht, während sie schläft, der ihr Nahrung bringt, der sie beschützt. Du bist wie die Turteltaube, Senhora.“

Cecilia errötete bei dem treuerzigen Vergleich ihres Freundes.

„Und du?“ fragte sie verwirrt und bebend vor Bewegung.

„Pery? ... ist dein Sklave, antwortete der Indianer natürlichen Tones.“

Das Mädchen schüttelte das Haupt mit zitterlicher Bewegung.

„Die Turteltaube hat keinen Sklaven.“

Die Augen Perys leuchteten, ein Aufruf glitt über seine Lippen:

„Dein!“

Cecilia führte mit wogenden Busen, geröteten Wangen und feuchten Blicken die kleine Hand zu den Lippen Perys und hielt das Wort zurück, das sie selbst in ihrer unschuldigen Koketterie hervorgegriffen hatte.

„Du bist mein Bruder,“ sagte sie mit himmlischem Lächeln.

Pery blickte zum Himmel, wie um ihn zum Vertrauten seiner Glückseligkeit zu machen.

Die Helle der Morgendämmerung breitete sich wie ein feiner Schleier über den Wald. Der Morgenstern funkelte in seinem vollen Glanze.

Cecilia kniete nieder:

„Salve regina!“ ...

Der Indianer sah auf sie mit einem Ausdruck un-

ausprechlichen Glückes.

„Du bist Christ, Pery!“ sagte sie mit bittendem Blick.

Ihr Freund verstand sie, kniete nieder und faltete gleich ihr die Hände zum Gebet.

„Du wirst nun alle meine Worte wiederholen, und siehe, daß du sie nicht vergisst! Nicht wahr?“

„Sie kommen von deinen Lippen, Senhora!“

„Senhora? Nein, Schwester!“

Das Murmeln des Wassers vermischte sich mit der lieblichen Stimme Cecílias, und wie ein Echo wiederholte Pery die heiligen und poetischen Worte der christlichen Hymne:

„Salve regina!“

13.

Das Mittagmahl.

Das christliche Gebet, das erste, welches diese hundertjährigen Bäume vernommen hatten, war beendet. Die Fahrt wurde fortgesetzt.

Als die Sonne am Zenit angekommen war, suchte Pery wie am Tage vorher einen geeigneten Ort, um die Stunden der Ruhe da zu verbringen.

Das Kanu landete in einer kleinen Bucht des Flusses, Cecilia sprang sofort ans Land, und Pery wählte für sie einen Ruheplatz im Schatten eines alten Baumes.

„Warte hier,“ sagte der Indianer. „Pery wird bald zurückkehren.“

„Wo gehst du hin?“ fragte das Mädchen unruhig.

„Erlichte für dich suchen.“

„Ich habe keinen Hunger.“

„Dann wirst du sie aufheben.“

„Gut denn! Ich werde dich begleiten.“

„Nein, Pery kann das nicht zugeben.“

„Und warum? Wünschst du mich nicht in deiner Nähe?“

„Betrachte deine Kleider, betrachte deine Füße, Senhora. Die Dornen und Disteln werden dich verletzen.“

In der Tat trug Cecilia einen leichten Rock von feinem Batist, und ihre kleinen Füßchen, welche auf dem Rasen ausgestreckt waren, bedeckten leichte, seidene Schuhe.

„Dann willst du mich also allein lassen?“ fragte Cecilia betrübt.

Der Indianer war einen Augenblick unschlüssig, aber bald hellte sich sein Gesicht wieder auf. Er pflichtete rasch eine Iris, die sich leicht im Hauch des Windes und bot dem Mädchen die Blume dar.

„Höre!“ sagte er. „Die Alten unseres Stammes ließen sich von ihren Vätern sagen, daß die Seele des Menschen, wenn sie den Körper verläßt, sich in einer Blume verbirgt und darinnen bleibt, bis der Vogel des Himmels*) kommt, um sie zu fangen und weit fortzutragen. Deshalb siehst du den Guanumby von Blume zu Blume eilen, bald die eine, bald die andere küssen und dann die Flügel erheben und davon-eilen.“

Cecilia, an die poetische Sprache des Indianers gewöhnt, wartete auf den Schluß seiner Rede, welche ihr den Sinn derselben erklären würde.

Der Indianer fuhr fort:

„Pery nimmt seine Seele nicht mit seinem Körper fort; er läßt sie in dieser Blume zurück, dann wirst du nicht allein bleiben.“

Cecilia lächelte, nahm die Blume und befestigte sie an ihrem Busen.

„Sie soll mir Gesellschaft leisten. Geh, mein Bruder, und kehre bald wieder.“

„Pery wird sich nicht weit entfernen. Wenn du rufst, so wird er dich hören.“

„Und du wirst mir antworten? ... damit ich dich nahe fühle ... Nicht wahr?“

Bevor der Indianer ging, ungab er den Platz, an dem sich Cecilia befand, in einiger Entfernung mit einer Reihe von Feuerbränden aus Lorbeer, Zimt, Urataty und anderen aromatischen Hölzern.

*) Pery spricht hier von einer Tradition der brasilianischen Indianer, wonach der Kolibri (im Guarany Guanumby genannt) die Seelen der Verstorbenen nach der anderen Welt bringt.

Unterstützungs-Komitee.

Deutsche hilfsbedürftige Familien der zur Verteidigung des Vaterlandes eingetretenen Mannschaften können sich wegen Unterstützung an das

Komitee

Rua da Quitanda No. 9 (Casa Allemã)

wochentäglich von 4-5 Uhr nachmittags wenden, ausserdem empfängt das

Deutsche Pfarramt

Rua Visconde do Rio Branco, 10 wochentäglich von 1/2 10-11 Uhr in gleicher Angelegenheit.

vieleh eines Krieges fehlt. Dieses Strohfeuer erlischt aber sehr bald. Der Deutsche verhält sich äußerlich ruhiger, aber desto energischer und ausdauernder kämpft er. Durch ganz Deutschland geht ein Schrei der Entrüstung über die perfide der Russen und Franzosen, die von neuem versuchen, den deutschen Aar unterzukriegen. Mit Begeisterung haben die Deutschen die Waffen ergriffen und ziehen in den Kampf um das Vaterland zu verteidigen. Bis über den Ozean hinaus flammt die Begeisterung und der Opfermut fürs Vaterland. Unsere Reservisten, die jahrelang in der Fremde lebten, brechen vor Begeisterung ihre Leben zur Verteidigung der beleidigten Ehre Deutschlands zur Verfügung zu stellen. Sie versuchen auf alle mögliche Weise ein Schiff zu bekommen, um so schnell als möglich helfend eingreifen zu können und da will man in Welschland behaupten, daß es den Deutschen an Enthusiasmus fehle? Mit nichten, mögen sie, wie im Jahre 1870 höhnlich und keifen, mögen ihre Telegraphenagenturen der Welt vorläufige Sieg auf Sieg ihrer Waffen mitteilen, den Enthusiasmus und den Opfermut dürfen sie uns nicht absprechen, die Fremden Nationen, die dies Nachrichten vorläufig glauben, werden bald eines anderen belehrt werden. Voll Begeisterung und Opfermut stürzen sich deutsche Männer in den Kampf und diese wird ihnen, gepaart mit ihrer Tapferkeit, Ausdauer und seltenen Disziplin, auch den Sieg verleihen.

Paris, 9. Der Minister des Aeußern, Gaston Doumergue, der argwöhnt, daß ein Teil der mobilisierten österreichisch-ungarischen Armee sich auf die französische Grenze zu bewegt, drückte dem Botschafter der Donaumonarchie in Paris den Wunsch aus, die Absichten seiner Regierung kennen zu lernen.

Paris, 10. Französische Flieger haben in der Nähe von Freiburg in Baden eine große Armee gesichtet, die sie für eine österreichische hielten.

Rom, 9. Die deutschen Truppen, die an der russischen Grenze operieren, machten einen heftigen Angriff auf die Russen und zwangen sie zum Rückzug. Die Russen steckten mehrere Dörfer in Brand, um den Vormarsch der Deutschen aufzuhalten.

Rom, 8. Man versichert, daß der Anschluß Italiens an die Mächte des Dreiverbands nahe bevorstehend ist. ? ? ?

Rom, 8. Zwei österreichische Regimenter wurden westlich von Belgrad von den Serben vernichtet.

Rom, 9. Die „Tribuna“ teilt ein Telegramm aus Basel mit, nach welchem fortwährend österreichisch-ungarische Streitkräfte in Südschwabenland eintreffen.

Rom, 9. Ein Telegramm aus Genua an das „Giornale d'Italia“ in Rom teilt mit, daß das Casino in Monaco geschlossen wurde. Der Direktor desselben, der für Deutschland Spionagedienste leistete, entfloht. Man weiß nicht wohin er sich gewandt hat und vermutet, daß es ihm gelang, die Grenze zu überschreiten. Sein Sohn wurde gefangen genommen. Der stellvertretende Direktor wurde in Nizza erschossen, da bewiesen wurde, daß er in Nizza eine Funkensprachstation eingerichtet hatte, von welcher er Nachrichten über die französischen Befestigungen direkt nach Berlin gelangen ließ.

Rom, 9. Die römischen Blätter veröffentlichten Telegramme aus Messina, welche besagen, daß nachdem die deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ jenen Hafen verlassen hätten, ein englischer Kreuzer im Hafen erschien und die Mitteilung brachte, daß die beiden deutschen Kreuzer in Grund gebohrt wurden. (?) Später erschienen in Messina noch weitere fünf englische Kreuzer. Das „Giornale d'Italia“ zweifelt an dieser Nachricht, die die Engländer überbrachten und sagt, daß es wohl möglich sei, daß die beiden deutschen Kreuzer den Engländern entwichen und die österreichische Flotte im Adriatischen Meer erreicht haben. In maßgebenden Kreisen glaubt man, daß die deutschen Kriegsschiffe sich nach dem Ägäischen Meer begeben haben.

Rom, 9. Die römische „Tribuna“ sagt, daß die gegenwärtige Lage der italienischen Handelsflotte außerordentliche Vorteile bietet, da die italienische Flotte die einzige neutrale unter den Großmächten ist. Die Reeder, die Schiffsmannschaften und die Regierung sollten daher die günstige Gelegenheit benutzen, um den ganzen Passagier- und Warentransportverkehr von Europa nach Südamerika an sich zu reißen.

Rom, 9. Aus Antivari wird dem „Giornale d'Italia“ in Rom berichtet, daß König Nikolaus von Montenegro einen neuen Angriff gegen Skutari vorbereitet. Um seinen Plan auszuführen, wird er den Abzug der internationalen Truppen aus der Festung benutzen. Die Mohammedaner widersetzen sich dem Protektorat Oesterreich-Ungarns. Die Katholiken in Skutari veranstalteten montenegro-indische Demonstration.

Rom, 10. Münchener Meldungen zufolge ist ein großes österreichisch-ungarisches Heer in Deutschland einmarschiert und befindet sich auf dem Wege nach der französischen Grenze.

London, 9. Der Kreuzer „Augsburg“ wurde von einem russischen Torpedoboot in den Grund gebohrt.

London, 9. Die Zeitungen berichten, daß gegenüber Helgoland ein Seekampf zwischen deutschen und englischen Geschwadern stattfand. Man versichert, daß die deutschen Torpedoboote vier englische Panzerschiffe in den Grund bohrten.

London, 8. Es wird gemeldet, daß 89.000 serbische Soldaten in Oesterreich-Ungarn eindrangen.

London, 9. Es werden fortgesetzt Gerüchte verbreitet, daß die deutschen Truppen Warschau besetzt haben.

London, 9. Die Marktlage hat sich einigermaßen gebessert. Nach den Tagen der Aufregung trat Stille ein. Die Schließung der deutschen Bankfilialen gerade in einem Augenblick, als sie große Operationen vornahm, hat den englischen Geldmarkt stärker beeinflusst, als man befürchtet hatte. Die Börse ist geschlossen und sie wird auch nicht so bald wieder geöffnet werden können. Die Bevölkerung und der Handel sind aber froh, daß keine Panik ausgebrochen ist.

London, 9. Die serbischen Truppen rückten nach Bosnien vor und besetzten gestern die Stadt Vizegrad, die am rechten Ufer der Drina liegt. Die Kämpfe waren äußerst blutig und wurden die Oesterreicher zum Rückzug gezwungen. ? ?

London, 9. Die Direktoren der Banken, die mit Südamerika Geschäfte machen, hielten eine Versammlung ab, um die Einfuhr von Fleisch, Getreide, Kaffee usw. zu erleichtern, da diese Artikel in London bereits zu fehlen anfangen. Die Banken beschäftigten sich auch mit der geschäftlichen und finanziellen Lage von Rio, Buenos Aires und Valparaiso. Morgen soll ein bereits nähere Beschlüsse nach dieser Richtung hin gefaßt werden.

London, 9. Das offizielle Versicherungsamt macht bekannt, daß es Seeverversicherungen gegen Kriegsgefahr für englische Schiffe zur Taxe von 4 Prozent annimmt.

London, 9. Ein aus Berlin via Amsterdam kommendes Telegramm berichtet, daß die Deutschen offiziell die Einnahme von Lüttich anzeigen. Die deutschen Truppen haben 3000 Gefangene gemacht. Die Nachricht ist aber noch nicht bestätigt. (Ann. d. Red. Natürlich, weder die Western noch die Havas werden diesen Erfolg der deutschen Waffen bestätigen, der indessen schon mehrmals, wenn auch in wenig bestimmter Form mitgeteilt wurde).

London, 10. „Daily Express“ erhielt ein Telegramm aus Brüssel, welches mitteilt, daß die deutschen Truppen in Lüttich einmarschierten und die Stadt besetzten.

London, 10. Hier zirkuliert das Gerücht, daß die Franzosen die deutsche Festung Kolmar eingenommen haben und daß in wenigen Tagen die Belagerung Straßburgs beginnen wird. (???)

London, 10. Nach einer Brüsseler Meldung sind die französischen Hilfstruppen bereits bei Lüttich erschienen und haben sich mit den Belgiern vereinigt. (die deutschen Belagerungstruppen sind demnach so freundlich gewesen, den Franzosen mit Kulhand den Durchgang zu gewähren! D. Red.). Nach einem anderen Telegramm befinden sich die Deutschen vor Namur, welcher Platz von ihnen bereits angegriffen wird. (Da dieser Platz zwischen Lüttich und der französischen Grenze befindet, so wissen wir nicht, wie wir die obige Meldung mit der anderen zusammenreimen sollen, nach der die Deutschen vor Lüttich fortwährend Schlappen erlitten haben. Sollen die Deutschen vielleicht in der Richtung nach Frankreich zurückgeschlagen worden sein? D. Red.)

London, 10. Hier zirkuliert das Gerücht, daß unter den österreichischen Truppen, die in Serbien eingedrungen sind (bis jetzt wurde immer behauptet, daß die Oesterreicher serbischen Boden noch nicht betreten hätten! D. Red.), die asiatische Cholera ausgebrochen sei. Aus derselben Quelle kommt auch die Nachricht, daß es in Berlin zu Straßenkämpfen zwischen dem antimilitaristisch gesinnten Volk und der Polizei gekommen sei. (Sollte das nicht in Petersburg passiert sein? D. Red.)

London, 10. Aus Brüssel wird gemeldet, daß ein großes deutsches Heer sich an der belgisch-französischen Grenze konzentriert hat und bereit ist, in Frankreich einzufallen.

London, 10. Londoner Blätter melden, daß das Gros der deutschen Armee in der Nähe von Basel konzentriert ist, und zwar an demjenigen Punkt, wo das schweizer Gebiet mit dem Elsaß und Frankreich zusammenstößt.

London, 10. (via Western). Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind 48 Züge mit österreichisch-ungarischen Truppen aus Tirol und Ungegend durch Deutschland nach der deutsch-französischen Grenze befördert worden.

Brüssel, 9. Der belgische Teil von Luxemburg, der von deutschen Truppen besetzt war, ist bereits wieder von diesen geräumt. Die französischen Truppen verfolgen die Deutschen.

Madrid, 9. Aus Vigo wird mitgeteilt, daß englische Kreuzer den holländischen Dampfer „Tubantia“, der am 22. Juli den Hafen von Rio de Janeiro verließ und fünf Millionen Pfund Sterling an Bord hatte, die für Deutschland bestimmt waren, kaperten. Die gleichen Kreuzer bombardierten auf der Höhe von Leixões den deutschen Dampfer „Cap Ordegal“, der von Südamerika nach Hamburg unterwegs war. Beide Dampfer hatten viele Passagiere von Südamerika, auch von S. Paulo an Bord. (Nach welchem Hafen sie von den englischen Kriegsschiffen gebracht wurden, ist noch nicht bekannt.)

Kopenhagen, 10. Deutschland nahm ein sich auf einer Werft in Kiel im Bau befindliches Unterseeboot, welches für Norwegen bestimmt war, in seinen Besitz.

Petersburg, 9. Die österreichisch-ungarischen Truppen sind in der Nähe der rumänischen Grenze in Rußland eingedrungen und stecken die Dörfer in Brand.

Petersburg, 9. Ein Ukas des Zaren setzt für Russisch-Polen Moratorium von 2 Monaten fest.

Petersburg, 9. Oesterreicher und Russen begannen ein lebhaftes Gewehrfeuer in Tarnawa.

New York, 9. Präsident Wilson verbietet den Funkensprachbüchsen, Nachrichten über die kriegführenden Mächte zu empfangen oder weiter zu verbreiten.

New York. Von Honolulu eingetroffene Japaner versichern, daß die Vereinigten Staaten der japanischen Regierung den Rat erteilten, sich nicht in den europäischen Krieg zu mischen.

Buenos Aires, 9. Die französische Regierung hat die argentinische benachrichtigt, daß sie die von Argentinien bei französischen Werften in Bau gegebenen Torpedoboote mit Beschlag belegt habe und ihrer Marine einverleiben werde.

Santiago, 9. Es war heute hier das Gerücht verbreitet, daß der deutsche Kreuzer „Bremen“ sich in der Magalhães-Straße aufhalte, um Jagd auf englische Handelsschiffe zu machen, welche den Verkehr von und nach dem Stillen Ozean vermitteln.

Rio, 10. Nachrichten, die aus deutscher Quelle stammen, besagen, daß die deutschen Truppen Lüttich eingenommen haben. Das Gros des deutschen Heeres wird konzentriert, um in Frankreich einzufallen.

Rio, 8. Aus London eingelaufene Privattelegramme teilen mit, daß in der Nordsee ein heftiger Kampf stattfand. Die Deutschen verloren 19 Schiffe und zogen sich nach der Elbe zurück.

Rio, 9. Aus Anlaß des Ablebens des Präsidenten der argentinischen Republik, Herrn Sanz Peña, ordnete Marschall Hermes da Fonseca eine dreitägige

Trauer für Brasilien an. In Übereinstimmung hiermit werden dem Verstorbenen die Ehren eines Staatschefs erzeigt und die brasilianische Flagge wird auf allen öffentlichen Gebäuden, den Kriegsschiffen, Festungen, Kasernen usw. auf Halbmast gehißt werden. Die brasilianische Regierung wird sich bei den Leichenteuerlichkeiten durch eine Sonderkommission vertreten und einen Kranz am Grabe niederlegen lassen.

São Paulo

Post nach Europa. Um die vielen Anfragen zu befriedigen, auf welchem Wege jetzt die Post nach Europa befördert wird, hielt der Oberpostdirektor in Rio, Coronel Lyrio de Siqueira, eine Konferenz mit den Abteilungschefs ab. Es wurde darauf beschlossen, daß die bereits zur Expedition eingelaufenen Briefschaften für die Schweiz, für Belgien und ganz Italien über Genua expediert werden sollen. Briefe nach Paris und England dagegen gehen über England. Von der Beförderung der Post nach Deutschland wurde nichts erwähnt.

Die Maßnahmen der Präfektur gegen die Spekulanten. Die Präfektur hat ihre Drohung wahr gemacht. Sie hat zwei Verkäufer, die höhere Preise verlangten als die festgesetzten, aus der großen Markthalle ausgewiesen. Die Präfektur hat auch den Milchhändlern sagen lassen, daß sie keine Preissteigerung dulden werde. Die Fiskale sind berechtigt, den zuwiderhandelnden Milchverkäufern die Lizenzkarte abzufordern.

Repatriierung der Brasilianer. Die brasilianische Regierung hat sich an die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewendet, auf den Schiffen, die Nordamerika nach Europa schickt, um ihre Bürger abzuholen, auch den Brasilianern Aufnahme zu gewähren. Darauf haben die Vereinigten Staaten geantwortet, daß sie nichts bestimmtes versprechen könnten, denn sie müßten mehr als 100.000 Bürger von Europa abholen. Sollte es aber nur irgendwie möglich sein, so würden die nordamerikanischen Schiffe auch die Brasilianer mitnehmen. Für diese Liebenswürdigkeit hat die brasilianische Regierung der nordamerikanischen ihren Dank ausgesprochen.

Villa Marianna. Wir erfahren, daß sich am Sonntag, den 9. August, eine Anzahl Deutsche in Villa Marianna zu einer Besprechung des Noistandes zusammengelunden haben. Nach verschiedenen Aregungen, wie man durch Noistandsarbeit, Beschaffung von billigerer Wohnung in gemeinsamer Wohnung, Arbeitsnachweis, Bevorschussung laufender, sicherer Lohnforderungen, Abgabe von in größeren Mengen angekauften Lebensmitteln zum Selbstkostenpreis usw. den in ihrer Existenz bedrohten Familien oder Ledigen Erleichterung schaffen könne, kam man überein, zunächst einmal durch Umfragebogen die Anzahl und Lage der Deutschen in Villa Marianna zunächst festzustellen und in einer weiteren Sitzung sachgemäße Noistandsaktionen zu beschließen.

Landaarbeit. In dieser Zeit der Arbeitsnot verdient die Aufmerksamkeit der Arbeiterschaft nochmals darauf hingelenkt zu werden, daß laut dem letzten Bulletin des staatlichen Arbeitsamtes von acht-hundert Kazendeiros 4219 Familien Landaarbeiter gesucht werden. Wer in der Stadt keine Beschäftigung findet, der sollte unverzüglich auf das Land hinausgehen; die Staatsregierung ist jedem behilflich, auf den Fazendas Arbeit zu finden.

Berichterstattung. Einer unserer Kollegen widmet der Einnahme der unbefestigten Stadt Mülhausen durch die Franzosen einen ganzen Artikel, in dem folgende Blüte vorkommt: „Die Franzosen besetzten Mülhausen, ohne einen ernstern Widerstand gelinden zu haben. Die Eroberung Mülhausens bedeutet die Eroberung Elsaß. Die alte von der III bespülte Stadt war das Zentrum der deutschen Militärmacht im Elsaß.“ Der Mann ist ein großer Entdecker, denn er hat herausgefunden, daß das Zentrum (Mittelpunkt) sich an der Spitze befindet.

Deutscher Schulverein Villa Marianna. Um den Eltern der die Schule besuchenden Kinder in dieser schweren Zeit nach Möglichkeit Erleichterung zu schaffen, hat der Vorstand der Deutschen Schule in Villa Marianna in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Zahlung des Schulgeldes für den Monat August d. J. freiwillig zu erklären. Es wurde ferner beschlossen, das auf den 5. September d. J. angesetzte Schulfest auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Santos. Die Detailhändler haben beschlossen, bis zum Eintreten besserer Zeiten nur noch gegen bar zu verkaufen.

Aus den Bundesstaaten

Pará. Dieser Nordstaat kann den Konkurs anmelden, denn er ist nicht mehr in der Lage, seinen Verpflichtungen nachzukommen und der Bund, an den er immer wieder appelliert, ist wieder nicht imstande, ihm irgendeine Hilfe zu bringen und das aus dem einfachen Grunde, weil er selber sich in keiner beneidenswerten Situation befindet. Und Pará hat, wie statistischer Rückblick beweist, sehr gute Zeiten erlebt und das Geld ist ihm nur so zugeflossen. Im Jahre 1838 hatte die damalige Provinz Grão Pará eine Einnahme von 230 Contos de Reis. 1858 waren die Einnahmen schon auf 482 Contos gestiegen und 1888 hatten sie 2.351 Contos erreicht. Im Jahre 1889 nahm die Provinz 3.073 Contos ein. Nach der Erklärung der Republik nahm Pará, Staat geworden, seinen ungealmten Aufschwung und im Jahre 1898 verzeichnete es eine Einnahme von 19.817 Contos und im Jahre 1910 nahm es 20.255 Contos ein. Aber wie auch die Einnahmen stiegen, mit den Auslagen konnten sie doch nicht Schritt halten. So gab der Staat z. B. im Jahre 1910, als er 20.255 Contos einnahm, 24.166 Contos aus, und im Jahre 1911 betragen seine Ausgaben bei einer Einnahme von 14.480 Contos (Die Krise hatte sich bereits schon angezeigt), 15.093 aus. Die Defizits wurden nach bekannten Mustern durch neue Anleihen gedeckt und infolgedessen wuchsen die Zinsen- und Amortisationskosten ins Ungeheure. Im Jahre 1909 betragen sie 1.829 Contos, im Jahre 1910 2.203 Contos, im Jahre 1911 3.036 Contos, im Jahre 1912 2.492 und im Jahre 1913 2.543 Contos de Reis. Im letzten Jahre gab der Staat für öffentliche Arbeiten ganze 284 Contos aus, die Staatspolizei kostete dagegen 2.300 Contos und die pensionierten Beamten kosteten 259 Contos, also fast ebensoviel wie die öffentlichen Arbeiten. Die Schulen figurieren mit 2.525 Contos im Budget, aber es ist sehr zweifelhaft, ob diese Summe wirklich für Bildungszwecke ausgegeben wurden. Jetzt beträgt die schwebende Schuld Pará's 9.000.000.000 und die auswärtige Schuld 33.000.000.000, also zusammen 42.000 Contos de Reis — das sind 604.000 für jeden Bewohner des Staates, dessen Bevölkerung sich auf 700.000 Personen bezieht.



Emulsão de Scott

ist die echte Originalemulsion, vollkommen und unnachahmbar. Wirksam in allen Lebensaltern,

(Scott & Rowne, Chemiker)

Sammlung

für die Zurückgebliebenen der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten.

Table listing names and amounts for German families. Includes names like Richard Gutkind, Sophie Bachmann, Hans Dräger, etc., with amounts ranging from 58000 to 1008000.

Für die österreichisch-ungarischen Familien:

Table listing names and amounts for Austro-Hungarian families. Includes names like Deutsche Zeitung, Richard Gutkind, Hugo Liechtenstein, etc., with amounts ranging from 308000 to 580000.

Es wird Sie überraschen, wie vorzüglich „Kufek“ Ihrem Kinde bekommt, wenn dasselbe vorher keine andere Nahrung vertragen konnte. „Kufek“ ist die ideale Säuglingsnahrung! Gesunden Kindern reicht man „Kufek“ mit Milch, Kindern mit Verdauungsstörungen dagegen „Kufek“ nur in Wasser gekocht, jedoch stets als dünne Suppe, nicht als Brei. „Kufek“ wird von den Kindern gern genommen, regelt die Verdauung und beseitigt Störungen, wirkt muskel- und knochenbildend und die Entwicklung fördernd. Durch seine Ausgiebigkeit im Gebrauch gehört „Kufek“ zu den billigsten Kindernahrungsmitteln.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir bringen hiermit unseren Abonnenten zur Kenntnis, daß wir uns leider gezwungen sehen, allen denjenigen, welche mit ihrem Abonnement noch im Rückstande sind, in Kürze die Zusendung der Zeitung einzustellen. Um keine Unterbrechung in der Zusendung eintreten zu lassen, bitten wir daher unsere geschätzten Leser, uns baldmöglichst die Beträge zu übersenden.

São Paulo, den 8. August 1914.

Der Verlag der Deutschen Zeitung.

Santos

Die „Deutsche Zeitung“ ist im Einzelverkauf in Santos bei Herrn Paiva Magalhães, Rua Sto. Antonio 81, zu erhalten.

Deutsche Zeitung

Hiermit zur gefl. Kenntnis, dass wir bis auf weiteres morgens erscheinen und sind Zeitungen im Einzelverkauf von 6 Uhr früh ab zu haben.

Kaiserlich Deutsches Konsulat S. PAULO

Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Landstumpflichtige, wozu auch die gedienten Leute nach Vollendung des 39 Lebensjahres zählen nicht zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören.

Der Landsturm ist noch nicht aufgegeben. Landstumpflichtige haben sich daher weder mündlich noch schriftlich hier zu melden und keinerlei Anspruch auf Erstattung von Fahrgeldern.

Dienstpflichtige wollen bis auf Weiteres, da zur Zeit keine Schiffsgelegenheit, an ihrem jetzigen Wohnort verbleiben.

São Paulo, den 9. August 1914. Der Kaiserliche Konsul Dr. von der Heyde

Rio de Janeiro Deutsches Rotes Kreuz Im Auftrage der deutschen Kolonie werden für Zwecke des Roten Kreuzes Beiträge an folgenden Stellen entgegengenommen:

Kaiserl. Generalkonsulat Arp & Cia. Deutsche Zeitung, Rua Alfandega 90 Hasenclever & Cia. Herm. Stoltz & Cia. Theodor Wille & Cia.

Bar Saxonia Rua Conselheiro Nebias 31, S. Paulo. G mütliches Chops,okal, ff. Guanabara-Chops, ff. Liköre, Weine, Kälte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Junge Frau Deutsch, Französisch u. Portugiesisch sprechend, mit einem Kinde im Alter von einem Jahre, sucht Stellung als Köchin, am liebsten ins Innere. Adresse zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4267

J. Garcia Braga Zahnarzt und Geburtshilfe. Prax. in den Krankenhäusern in Berlin, Paris und Rio de Janeiro. Aerztliches Kabinett und Wohnung.

Damen und Kinder, die Hüte tragen, sollen nicht versäumen, dem Geschäft A. Suissa, Rua Consolação 77, einen Besuch abzustatten.

Restaurat und Pension Stadt Petersburg Rua da Mooca 294. Neuerbautes Haus. — Grosse helle luftige Zimmer. — Erstklassige deutsche Küche. — Stets frische Antartica-Schoppen. — Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber 4058 J. Münderberg.

Privat-Pension Frau L. Miller Niehorode, Rua Boa Viagem 117 Gesunde und ruhige Lage an der prächtigen Praia Boa Viagem. Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Anerkannt vorzügliche deutsche Küche. Billigste Preise. Elektrisches Licht, g. Wasser, Garten und Meerbäder.

Abraão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte — Sprechen deutsch — Sprechstunde von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags

Viktoria Strazák, an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme empfiehlt sich. Rua Victoria 32 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telefon: 4.828

Nevio N. Barbosa Zahnarzt — Neu renoviert — empfiehlt seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut gepflegte Antartica-Schoppen, diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter wie: Simplicissimus, Vorwärts, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen aus. Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber W. Lustig

Dr. Carlos Niemeyer Operateur und Frauenarzt behandelt durch eine wirksame Spezialmethode der Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern. Sprechzimmer u. Wohnung Rua Arouche 2, S. Paulo. Sprechstunden von 1—3 Uhr. Gibt jedem Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2456

WUTROGEN. GRANADO TONICO DER NERVEN

Der Krieg.

Ein Brasilianer, in der landessprachlichen Presse tätig, erbittet die Opferwilligkeit der glücklichen Besitzer der Werke „von der Goltz, „Das Volk in Waffen“ und General Bernhardt, „Deutschland und der nächste Krieg“ — ihm diese Bücher gegen Entschädigung zu überlassen, mit bestem Dank im Voraus. An die Adresse der Deutschen Zeitung, Rio de Janeiro, Rua da Alfandega 90, erbeten.

Ein Bewunderer Deutschlands

Hotel d'Oeste 78 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2627 Dr. med. Ostar de Carvalho von Europa zurückgekehrt, wo er Spezialstudien in Deutschland, Frankreich, England, Italien usw. gemacht hat, und zwar bei den Professoren Ehrlich, Widal, Posner, Unna, Wechsungen, Friedmann etc. Heilt Syphilis (606 - 914), Lepra, Tuberkulose, Haut- und Harnkrankheiten. Heilt Verengungen der Harnröhre ohne Operation. Neue Behandlung von Gonorrhoe, Blasenentzündungen u. s. w. Malaria, Beriberi. Elektrische Behandlung von örtlicher Anästhesie. Elektrische Bäder nach Dr. Schneé. Kleine Chirurgie, Radiumtherapie usw. Laboratorium: Wassermannsche Reaktion, Urin, Ausfluss, Blutuntersuchungen. — Man spricht deutsch, französisch, englisch und italienisch. Konsultorium und Laboratorium „Journal do Comercio“, II Stock, Zimmer 17 und 18. Sprechstunden von 2—6 Uhr. Wohnung: Rua Real Grandeza 35, Botafogo, Rio de Janeiro. 3400

Die vielen Leiden, von denen ältere Frauen heimgesucht werden, lassen sich auch bei mir eingestell, ausserdem eine allgemeine Schwäche u. Bewegungslosigkeit in den Beinen und starke Nervosität. Ich nahm dagegen das von Tag zu Tag beliebte verordnete „Isis-Vitalin“ und schon nach kurzer Kur fühlte ich mich so leicht und frisch, wie seit Jahren nicht. Auch meine rheumatischen Schmerzen haben aufgehört. Dieses aussergewöhnliche Resultat veranlasste mich, auch meiner erwachsenen Tochter gegen Bleichsucht u. allgemeine Schwäche Isis-Vitalin zu empfehlen. Der Erfolg war ein recht weniger überraschender als bei mir. Jaraguá (Munizip Joinville, Est. de Sta. Catharina), den 22. Nov. 1913. (gez.) Constantia Plazeira

Pços de Caldas Pensão Alemã Avenida Francisco Salles 14, gegenüber dem Bahnhof, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Saubere Betten, helle freundliche Zimmer, ruhige Lage, gute bürgerliche Küche. Um gütigen Zuspruch bittet 4205 Sophie Breuel

Dr. J. Strauss Zahnarzt Largo do Theouro Nr. 5 Saal No 2 SÃO PAULO Dr. Worms Zahnarzt Praça Antonio Prado N. 8 Caixa 114 — Telefon 2657 — São Paulo — Sprechstunden 8—3 Uhr —

Vom Kriegsschauplatz PLAN zu haben in der Casa Rosenhain Rua de S. Bento 60 — São Paulo Preis 3\$000 Preis 3\$000

Dr. Alexander T. Wysard prakt. Arzt, Geburtshelfer und Operateur. Wohnung: Rua Pirapitinga 18, Consultorium. Rua São Bento 45, sobr. Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Telefon 994. Spricht deutsch. S. Paulo

Germano Besser Bau-Unternehmer Uebernimmt alle Arten von Neu- und Umbauten, sowie alle ins Fachschlagende Arbeiten. Rua Tupinambá Nr. 24 Largo Guanabara São Paulo.

Dr. Jorge de Gouvêa Spezialarzt für Chirurgie Nieren-, Blase u. Harnleiden Rua da Assembléa 14 — Rio de Janeiro —

Pension u. Restaurant W. Lustig Rua dos Andradas 18 S. Paulo — Neu renoviert — empfiehlt seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut gepflegte Antartica-Schoppen, diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter wie: Simplicissimus, Vorwärts, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen aus. Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber W. Lustig

Stellung Ingenieur, 30 Jahre, 5 J. praxis, fertig portugiesisch, deutsch und englisch, etwas französisch. Kenntnisse Schreibmaschine, Gewandt in Regier-Geschäften und mit besten Beziehungen, sucht Stellung in Rio, São Paulo, Santos oder Curitiba als technischer oder kaufmännischer Leiter. Gefällige Offerten unter G. m. b. H., Caixa do Correo 98, São Paulo erbeten. 4279

Architekt und Bauunternehmer C. Augusto Bertolini Rua dos Apeninos 49-B SÃO PAULO. Von Buenos Ayres angekommen, empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Spricht deutsch u. französisch.

Dr. Carlos Niemeyer Operateur und Frauenarzt behandelt durch eine wirksame Spezialmethode der Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern. Sprechzimmer u. Wohnung Rua Arouche 2, S. Paulo. Sprechstunden von 1—3 Uhr. Gibt jedem Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2456

Jucken der Haut

welches sich besonders beim Schlafengehen bemerkbar macht, irgendwelche Hautkrankheit durch Parasiten verursacht, welche der Laie oft für Blutunreinigkeiten mit Jucken hält werden in wenigen Tagen geheilt durch Anwendung des antiseptischen Präparates Peruvina

Das selbe wird nur äusserlich angewendet und sein Gebrauch erfordert keine besonderen Vorsichtsmassregeln. Man verlange Prospekte, welche genaue Mitteilungen enthalten.

In allen Apotheken käuflich Hauptniederlage: Pharmacia e Drogaria Internacional 48 Rua 15 de Novembro, 48 2134 SANTOS

Englisch Engländerin erteilt engl. Unterricht. Frül. Lehrerin d. Berlitz Schule, i. Deutschland. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46, S. Paulo.

Damen-Nähschule Rua Bella Cintra 29 São Paulo Praktischer Unterricht in der Anfertigung von Wäsche und Kleidern. Die Teilnehmerinnen arbeiten nur für sich selbst. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Anmeldungen zwischen 8 und 11 oder 13 und 16 Uhr. Teilnehmerinnen von auswärts können im Hause wohnen. 4203

Rasse-Eier Garantiert Plymouth Rocks weiss und silbergrau, offeriert Av. Celso Garcia 577. Nähere Auskunft wird an der Kasse der Casa Alemã erteilt. 3878

Dr. Hugo L. May Advokat: Rua Direita 8-A, São Paulo, 1. Etage, Saal 12. Sprechstunden: von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr. Armensprechstunden: Mittwochs von 2 bis 4 Uhr. 3752

Wagmann & Fölgner

Ingenieur und Chemiker Technisches Bureau für die gesamte keramische Industrie. Ausarbeitung von Plänen für keramische Fabriken nach dem neuesten autom. System. — Anfertigung von Zeichnungen für Ziegelöfen jeder Art zum Feuern mit Gas, Kohle u. Holz. — Bauleitung durch bewährte Ingenieure. — Lieferung von sämtlichen keramischen Maschinen zu billigsten Preisen. — Chemische Untersuchung von B. Material auf Kalk usw. S. Paulo R. Barra Funda 189. 3734

Zu vermieten ein Haus mit 2 grossen Zimmern, Küche kl. Veranda und Hof für 60\$000 pro Monat. Mehrere Bondlinien in der Nähe. Av. D. Paula (Consolação). Näheres Travessa Sta. Catharina (früher Trav. do Cemiterio) 9, S. Paulo. 3657

Rio de Janeiro In deutscher Pension sind schöne, helle, möblierte Zimmer mit Gas und Bad per sofort zu vermieten. Miete 80\$000 Rua Barão de Guaratuba 6 (Cattete), Rio de Janeiro.

Mme. H. Frederica Wendt Hebamme Diplomiert in Deutschland und Rio de Janeiro Rua Livro N. 2 São Paulo Telefon 1945

Zu vermieten ein schön möblierter Saal bei deutscher Familie mit allen Bequemlichkeiten. Bad, elektr. Licht im Hause. Bond an der Ecke. Rua Jaguaribe 108 Hygionopolis S. Paulo. 4298

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Alameda Rocha Azevedo N. 4, S. Paulo.

Grundstücke in St. Anna

mit prachtvoller Aussicht gutem Boden, in Ernteliegenheit, mit Tannen, Apfelsinenbäumen und Jaboticabeiras usw. bestellt, sind billig zu verkaufen. Tramway da Cantareira - Haltestelle Chora Menino, 10 Minuten von der Strassenbahn entfernt. Bequeme Zahlungsbedingungen Die Grundstücke liegen im Deutschen Garten. Näheres beim Eigentümer Frederico Brotero. Kontor: Rua Barão de Paranáplacaba (antiga da Caixa d'Agua) 4, S. Paulo, von 1 bis 3 Uhr, nachmittags.

Vorzügliches, reines Roggenmehl in Säcken von 37 1/2 Kilos liefert frei an Ford Santos die Dampf- und Mühle von Carlos Koehler-Asseburg Curitiba, Rua Rio Branco No. 21. Preis je nach Quantität. 3869

Rua Appa N. 36 (Privathaus) Totaler Ausverkauf wegen Abreise nach Europa. Nur erstklassige aus Berlin importierte Ware zu billigen Preisen mit 10 Prozent Extrarabatt solange Vorrat: Knabenanzüge aus Kasimir, Herren- und Damen-Wäsche, Tischtücher und Servietten, Kravatten, Schürzen, Strümpfe, Pelze, Unterwäsche, Blusen, Gardinen etc., etc. Niemand versäume die Gelegenheit gut und billig einzukaufen in Rua Appa 36, S. Paulo

Rua Appa N. 36 (Privathaus) Totaler Ausverkauf wegen Abreise nach Europa. Nur erstklassige aus Berlin importierte Ware zu billigen Preisen mit 10 Prozent Extrarabatt solange Vorrat: Knabenanzüge aus Kasimir, Herren- und Damen-Wäsche, Tischtücher und Servietten, Kravatten, Schürzen, Strümpfe, Pelze, Unterwäsche, Blusen, Gardinen etc., etc. Niemand versäume die Gelegenheit gut und billig einzukaufen in Rua Appa 36, S. Paulo

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Alameda Rocha Azevedo N. 4, S. Paulo.

Turnerschaft von 1890

São Paulo Rua Couto de Magalhães 54 Turnabende: Männerriege: Dienstag und Freitag, 8 1/2—10 Uhr Abends. Knabenriege: Dienstag und Freitag 7—8 Uhr Abends. Damenriege: Montag u. Donnerstag 7 1/2—8 1/2 Uhr Abends. Anmeldungen werden da selbst entgegen genommen.

Junger Mann sucht Wohnung mit Pension in deutschem, ruhigem Familienhause. Off. mit Preisangabe unter V. B. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4305

Zu vermieten das Haus in der Avenida Stella N. 37, Villa Mariana, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Porz. Zu erfragen und Schlüssel Rua Umberto I N. 60 4307

Gesucht von alleinstehendem Herrn ein geräumiges gut möbliertes Zimmer in guter Lage. Off. nach Caixa N. 68, S. Paulo. 4304

Deutsche Fran sucht tageweise Stellung zum Reinigen von Kontoren oder auch zum Wäsche waschen in Familienhäusern. Gefl. Angebote erbeten unter H. E. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4307

Tüchtiger Saalkellner der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig, sucht per sofort Stellung. Zu erfragen Rua Duque de Caxias 121 S. Paulo. 4303

The British Bank of South America Limited S. PAULO RUA DE S. BENTO N. 44 S. PAULO Kapital der Bank Pfd. Strl. 1.000.000 - Rs. 15.000.000\$000 Reservafonds 1.000.000 - 16.500.000\$000 Sparkassen - Abteilung. Diese Bank eröffnet Sparkonten mit der ersten Mindesteinlage von Rs. 50\$000 während weitere Einzahlungen von Rs. 20\$000 an entgegengenommen werden. Die Höchstenze für jedes Sparkonto beträgt 10:00\$000. Die Einlagen werden mit 4 Prozent jährlich verzinst. Die Bank ist speziell für den Sparkassendienst täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags geöffnet, ausgenommen Sonnabend, an welchem Tage um 1 Uhr nachmittags geschlossen wird.

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Schienen, Lokomotiven etc. etc. Portland-Zement Germania seit über 20 Jahren in S. Paulo bestens bekannt. Alle Arten von Baubedarfsartikeln, Streckmetall und Rundeseisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern, Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbedeckung.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr Rohrmasten und Wasserleitungs Rohre nachlos aus Stahl in unübertroffener Qualität unzerbrechlich. Vertreter: Schmidt, Trost & Co. Santos São Paulo Rio de Janeiro

ARP & Co. Filiale in Hamburg: Barkhof 3 Mönkebergstrasse Telegramm-Adresse: ARPECO. Rua d. Ovidor N. 102 Rio de Janeiro Rua do Rosario N. 52 Deput. Rua da Quitanda 52 Telegramm-Adresse: ARPECO Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken Gritzner & New Home sowie der registrierten Marken: Vibrations, Oscillante, Rotoria, Familia und A Ligeira. Einzige Agenten und Importeure des. Schlüsselgarns von Ackermann Komplettes Sortiment in Waffen, Eisen-, Kurz- und Manufaktur-Waren Exporteure von Rohgummi u. anderen nationalen Produkten

Pension Hamburg
75 - Rua dos Gusmões - 75
Ecke Rua Sta. Ephigenia, São Paulo. - Telephone No. 3263
5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt - empfiehlt sich dem reisenden Publikum

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
Spricht deutsch.

Junges Mädchen
von 15 Jahren wünscht Hutmacherei oder Schneiderei zu erlernen. Rua Paula Souza 69, S. Paulo.

Kaufmann, Mobliertes Zimmer
28 Jahre alt, ca. 5 Jahre im Lande, mit portugiesischen Sprachkenntnissen, sucht Stelle in Kontor, Verkauf od. Reise (Kauktion vorhanden). Offerten unter A. R. P. an die Exp. ds. Bl., São Paulo.

Zu vermieten
ein Wohnhaus in der Rua Domingos de Moraes 63. Fond vor der Tür. Zu erfragen nebenan 63. 4289

Pension Amarante Tijuca
Rua Conde de Bomfim 131, Tijuca. - Telephone 567, Villa

Deutscher
sucht einfach möbliertes Zimmer mit Badegelegenheit im Hause einer ruhigen Familie. Off. erbeten mit Preisangabe an „Heim“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 4274

Dr. W. Seng
Operateur u. Frauenarzt
Telephone Nr. 38,
Konsultorium u. Wohnung
Rua Barão Itapetininga 21,
Paulo. Von 12-4 Uhr.

Suche Frühstück
in der Nähe Rua das Palmeiras 36-B. Wird abgeholt. Off. bitte nach dort zu senden.

Dr. Lehfeld
Rechtsanwalt
Etabliert seit 1896
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr
Rua Quitanda 8, - I. Stock,
São Paulo



Empresa de Navegação Hoepfke

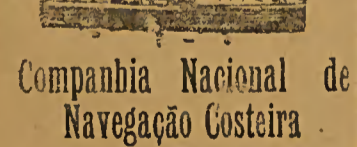
Der neue National-Dampfer

ANNA
mit zwei Schrauben und elektrischer Beleuchtung versehen geht am 19. August v. Santos nach Paranaguá, 4308
S. Francisco, Itajahy, Florianopolis und Laguna.

Dieser Dampfer besitzt vorzügliche Räumlichkeiten für Passagiere 1. und 3. Klasse. (Bestimmte Fracht nach Antonopolis und Laguna. Auskünfte über Fahrpläne, Frachten, Einschiffung etc. erteilen die Agenten in Rio

Luiz Campos & Co.
Rua Visconde de Inhaúma 54
Ecke der Avenida Central
in Santos

Victor Breithaupt & C.
Rua Itororó N. 8



Companhia Nacional de Navegação Costeira

Wöchentliche Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anfangend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande und Porto Alegre

Der neue Dampfer
Itatinga
geht am 13. August von Santos nach
Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre

Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft machen Absender und Empfänger von der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in 30 an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Nähere Auskunft S. Paulo Rua Boa Vista N. 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, scb.

Aristocratas
Charutos Dannemann
Sem Rival
Sem Par

Mobliertes Zimmer
bei deutscher Familie in Botafogo zu vermieten. Grosser Garten, separater Eingang, elektr. Beleuchtung, Bondhaltestelle vor der Tür. Rua Bambuí 36, Rio de Janeiro.

A Nymphe Paulista
Badeanstalt
Rua Cons. Crispiano 25, S. Paulo
FAIANI & COMP.
Nachfolger von GIACCIONE & FAIANI
Warme, kalte und Schwefel-Bäder, Elektrische Sitz- und Dampf-Bäder
Feine Parfümerien. - Feinste Getränke.
Grösste Ordnung und Hygiene.
Masseurier Anstalt J. Cardinal

Das Haus N. 40
in der Rua Anhaia, bestehend aus Saal, 3 Zimmer u. Küche ist mit Kontrakt zu vermieten. Pador erwünscht. Zu erfragen Rua Gusmões No. 53, S. Paulo. 4243

Hotel et Pension Suisse
Inhaber João Heinrich
empfiehlt sich dem reisenden Publikum
Rua Brigadeiro Tobias 1 SÃO PAULO Rua Brigadeiro Tobias 1

SCHILL & C.
Rua S. Bento 8 S. PAULO
CAIXA POSTAL 392

Erste und beste Bezugsquelle für:

Eisenwaren aller Art, Schmier- und Maschinen-Oele, Maschinen in allen Arten, Importation jeden Bedarfes aus Europa u. den Vereinigten Staaten.

Für grosse Lieferungen bequeme Zahlungsbedingungen.

Manufakturwaren,
Garne,
Rohmaterialien.

Ausverkauf von landwirtschaftlichen Maschinen aller Art. —
Fahrräder ersten Fabrikates

Wir bitten bei Bedarf sich an uns zu wenden

Das grösste bestsortierte Maschinenlager in São Paulo.

Lotterie von São Paulo
Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.
Rua Quintino Bocayuva N. 32
Grösste Prämien
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Gegen freie Wohnung
wird ein kinderloses Ehepaar zur Beaufsichtigung eines Hauses per sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes, São Paulo. 4279

Gesucht
eine Frau od. ein Mädchen für die Morgenstunden. Rua Martin Francisco 86, S. Paulo.

Zu vermieten
zwei neue, noch nicht bewohnte Häuser, moderner Konstruktion, in gesunder Lage, enthaltend: Saal, zwei Schlafzimmer, Speisezimmer, Mädchenzimmer, Küche mit Gasheizung, elektr. Licht. - Preis 150\$000. Rua Conselheiro Furtado 100-2/2, S. Paulo.

Paraizo
Rua Arthur Prado 95. In gesunder Lage São Paulos ist ein möbliertes Zimmer mit grossem Balkon u. schöner Aussicht sowie allen Bequemlichkeiten in deutschem Familienhause zu vermieten. Mit od. ohne Pension. Grosser Garten und Terrasse. Bond No. 5 vor der Tür, verschiedene andere Linien in der Nähe

Klinik
für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten:
Dr. Henrique Lindenberg
Spezialist
früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien
Spezialarzt der Santa Casa Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabará 11, S. Paulo.

Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23 S. PAULO
2 schöne grosse möbl. Zimmer
mit Gas und Bad zu vermieten. Rua Bento Freitas N. 29, S. Paulo.

Europäischer Krieg
In der gegenwärtigen Krise, hervorgerufen durch den Krieg in Europa, sind die Preise aller Artikel in ungehabter Weise in die Höhe gegangen. Niemand sollte daher versäumen, den
bedeutenden Ausverkauf des Grand Bazar Parisien, Rua S. Bento 87
São Paulo zu besuchen. Trotzdem der Warenimport durch das Auflösen der Handels-schiffahrt unterbrochen ist, fährt der Grand Bazar Parisien fort, die Waren, die aus dem Brande übriggeblieben sind, ohne Preisaufschlag zu verkaufen. Der Ausverkauf wird unverändert zu sehr herabgesetzten Preisen fortgesetzt. Man verlange Preisliste.

2 bis 3 Contos
auf erste Hypothek auf Haus und Land, gesucht. Off unter 200 an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 4270

1 Frau zum Wäschewaschen
und Hausarbeit kann sich melden. Rua D. José de Barros 9, S. Paulo. 4263

Tüchtiger Elektro-Ingenieur
der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Gefällige Offerten unter „Ingenieur“ an die Expedition dieses Blattes, São Paulo erbeten. 4256

CASA LUCULLUS
Käse:
Camembert
Brie
Port Salut
Roquefort
Steppen
Normandie
Schinken und extrafeine
Salamis
Gänseeschmalz
Rua Direita No. 55-A
São Paulo.

Dr. Nunes Cintra
Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöe Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan von Deutschland. Wohnung: Rua Dupre de Caxias 30-B, Telephon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfredo. Telef. 2008. Man spricht deutsch.

Dr. H. Rüttimann
Arzt und Frauenarzt
Geburts- und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Konsultorium: Casa Mappin Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst.: 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

Wir suchen zum baldigsten Antritt tüchtige militärfreie
Brauer
Bewerber müssen Zeugnissabschriften ein-senden. Persönliche Bewerbungen erwünscht.
Companhia Cervejaria Brahma
Rio de Janeiro

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft n. s.
Companhia Telegraphica Germano Sul Americana.
„VIA MONROVIA“
Unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Brasilien und Europa mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt.
Telegramme, die bei irgend einer Landtelegraphen- oder Kabelstation Brasiliens zur Beförderung über die Kabel der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphen-Gesellschaft auf-geliefert werden, müssen den gebührenden Vermerk
„Via Monrovia“
tragen. Falls die Absender an Plätzen im Innern Brasiliens Wert darauf legen, dass ihre Telegramme sofort der nächsten Kabelstation zur Weitersendung übergeben werden, empfiehlt es sich, den Leitvermerk
„Via Western-Monrovia“
vorzuschreiben.
Die technischen Einrichtungen und der Betrieb unserer Kabel entsprechen den höchsten neuzeitlichen Anforderungen. Die Wegangaben „via Monrovia“ bzw. „Via Western-Monrovia“ bieten daher die Gewähr für pünktliche und sichere Beförderung der Telegramme nach Europa, Nord- und Mittelamerika, Asien, Afrika sowie Ozeanien.
Bei der Eröffnung ihrer Kabel für den Telegraphenverkehr mit Südamerika hat die Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Gesellschaft den Tarif für Telegramme mit Europa um 75 Centimes ermässigt; ferner hat sie an der Herabsetzung der Gebühren zum Mai 1912 um Fr. 1.- pro Wort mitgewirkt, sodass seit der Aufnahme ihres Betriebes die Telegrammgebühren mit Europa um Fr. 1,75 (von Fr. 5.- auf Fr. 3,25) heruntergegangen sind. Die gegenwärtig gültigen Gebührensätze sind nachstehend abgedruckt:

	Free.	Reis	Free.	Reis	
Azoren	3.25	18950	Luxemburg	3.50	28100
Belgien	3.25	18950	Malta	3.75	28250
Bosnien und Herzegovina	3.70	28290	Montenegro	3.70	28290
Bulgarien	3.78	28270	Norwegen	3.72	28290
Dänemark	3.62	28170	Oesterreich-Ungarn	3.63	28180
Deutschland	3.25	18950	Portugal	3.70	28220
Frankreich und Korsika	3.25	18950	Rumänien	3.70	28220
Gibraltar	3.70	28220	Russland	3.95	28370
Griechenland	3.82	28290	Schweden	3.72	28300
Gross Britanien	3.25	18950	Schweiz	3.50	28160
Holland	3.25	18950	Serbien	3.70	28160
Island	4.22	28530	Spanien	3.60	28160
Italien	3.55	28180	Türkei	3.77	28260

Übersetztelegramme zu halber Gebühr (telegrams preteridos) sind seit dem 7. Juli 1912 auf den Linien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft zugelassen. Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist zur Auskunftserteilung über alle Fragen des Kabelbetriebes, über Tarife usw. gern bereit.
Oscar Peter
Rua Alvares Penteado 38-B - São Paulo - Caixa postal 543